

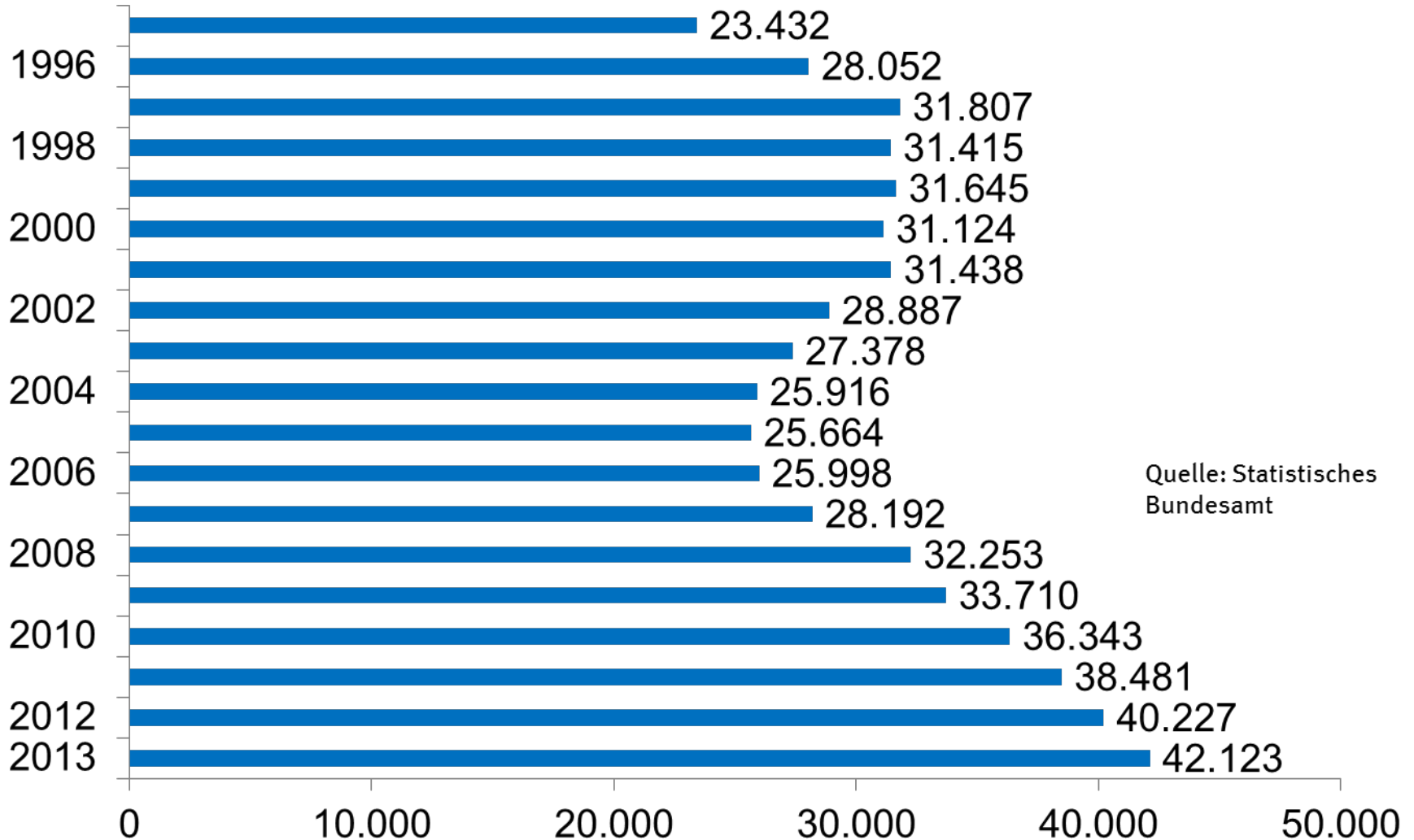
Niederschwellige Elternbildungsangebote am Beispiel der Präventionskette des NeFF (Netzwerk Frühe Förderung) der Stadt Dormagen

Heinz Hilgers
Präsident des Deutschen Kinderschutzbundes

Vortrag bei der Fortbildung „Eltern-Sein-Heute“
am 8. November 2014 in Innsbruck

Ausgangslage in Deutschland

Entwicklung Inobhutnahmen seit 1995



Berichterstattung über Kindesmisshandlung, -missbrauch und -vernachlässigung

- Entwicklung der öffentlichen Debatte zeigt Epochen der Diskussion um Kinderschutz auf
- Veränderung der Stellung/ des Wertes von Kindern

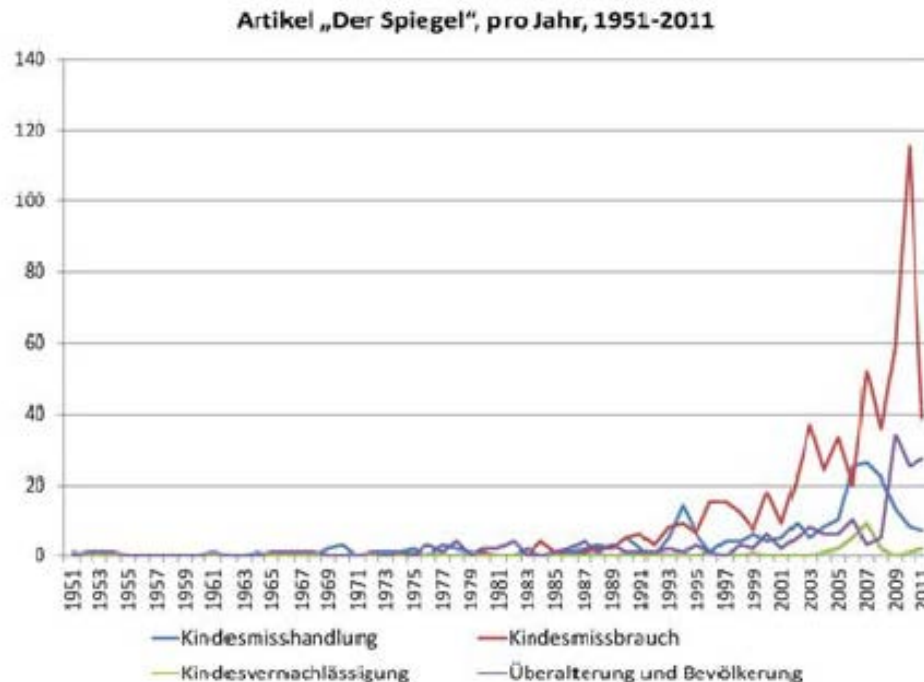
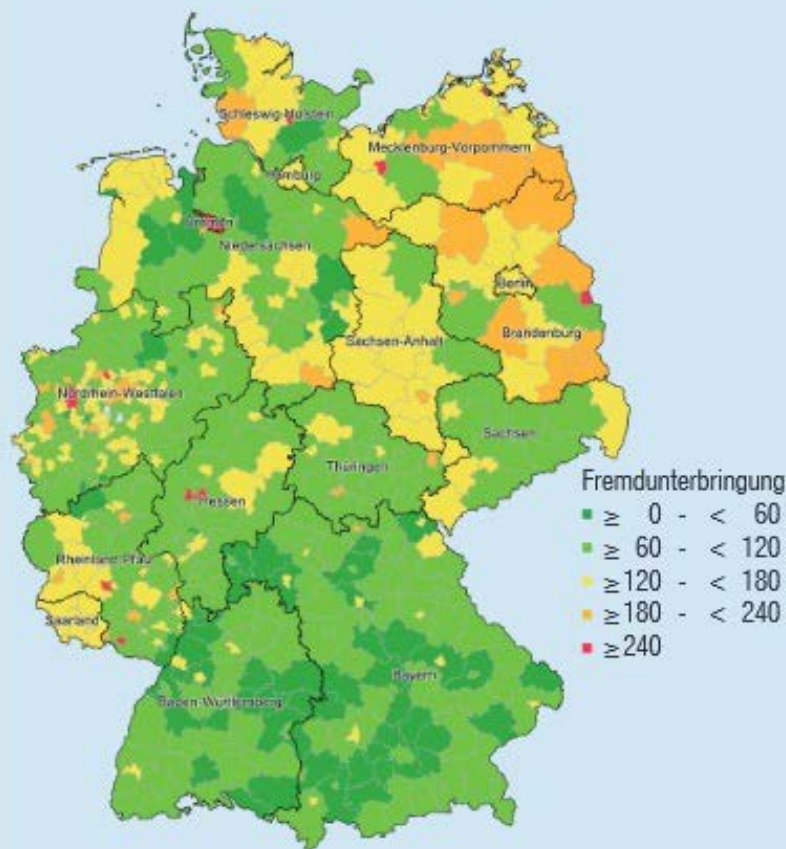


ABB. 3.3: Inanspruchnahme von Maßnahmen der Fremdunterbringung (einschl. der Hilfen für junge Volljährige) nach Jugendamtsbezirken (Deutschland; 2010; Angaben pro 10.000 der unter 21-Jährigen)¹



Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe, Hilfe für junge Volljährige 2010; eigene Berechnungen

1) Die Unterbringungen im Rahmen einer Vollzeitpflegehilfe sowie einer Heimunterbringung oder einer betreuten Wohnform werden vom zuständigen Jugendamt jährlich den Statistischen Ämtern gemeldet. Berücksichtigt werden hier pro Jugendamt die im Laufe des Jahres 2010 beendeten sowie die am Ende des Jahres 2010 andauernden Leistungen gem. §§ 33, 34 SGB VIII sowie nach § 27,2 SGB VIII, sofern es sich um stationäre Hilfen handelt. Für die weiß unterlegten Flächen können für 2010 aus Gründen der Geheimhaltung keine Ergebnisse ausgewiesen werden.



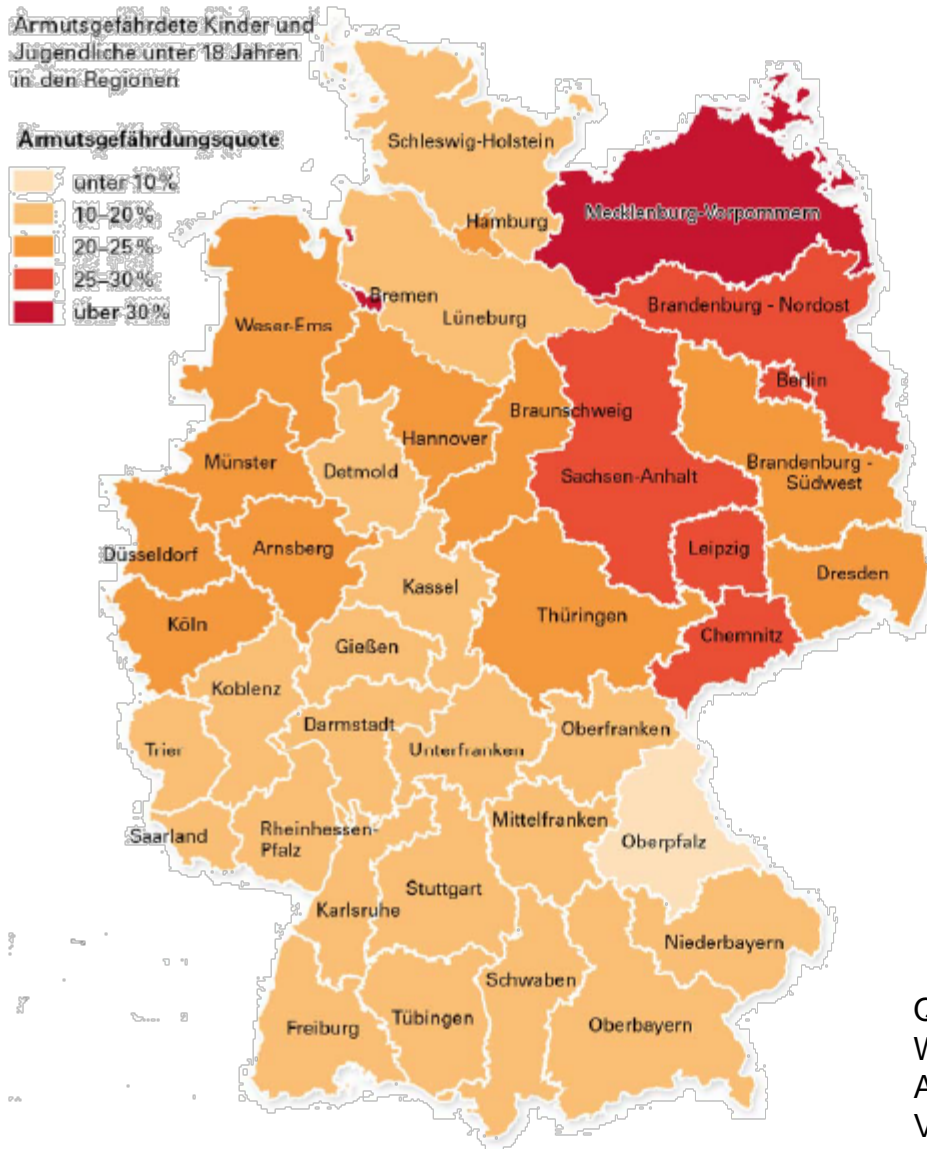
die lobby für kinder

Quelle: Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJStat): Monitor Hilfen zur Erziehung 2012. Eigenverlag
Forschungsverbund DJI/TU Dortmund an der Fakultät 12 der TU Dortmund.

Kinderarmut in Deutschland

Armutsgefährdete Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in den Regionen

Armutsgefährdungsquote



die lobby für kinder

Quelle: Helge Baumann, Eric Seils:
Wie "relativ" ist Kinderarmut?
Armutsrisiko und Mangel im regionalen
Vergleich. WSI Report 11, Januar
2014.

Artikel 7 und 9 der UN- Kinderrechtskonvention: Recht auf Eltern

Kinder, die von staatlichen Transferleistungen leben

Entwicklung und Prognose

2000:	15,6 Mio. Kinder	=	1,45 Mio.
2014:	12 Mio. Kinder	=	2,5 Mio.
2030:	10 Mio. Kinder	=	4 - 5 Mio.

Kinderregelsätze 2014

Kinderregelsatz für Kinder 0-6 Jahre: 229 Euro/Monat

Darin u.a. enthalten:

- 85,11 Euro für Nahrungsmittel und Getränke
- 33,74 Euro für Bekleidung und Schuhe
- 6,59 Euro für Gesundheitspflege
- 1,06 Euro für Bildung

Quelle: Regelbedarfsermittlungsgesetz, i.d.F.v. 2011, Anpassung 2014 gemäß § 7 Fortschreibung der regelbedarfs-relevanten Verbrauchsausgaben

Bundesländervergleich: Kinder im Hartz IV Bezug und Lesekompetenz

Bundesland	Kinder unter 15 Jahre im Hartz IV Bezug	Pisa Ergebnisse Lesen 2009
Bayern	7,3 Prozent (1. Platz)	580 Punkte (2. Platz)
Baden-Württemberg	8,6 Prozent (2. Platz)	575 Punkte (3. Platz)
Nordrhein-Westfalen	18,1 Prozent (8. Platz)	563 Punkte (9. Platz)
Bremen	30,8 Prozent (15. Platz)	549 Punkte (15. Platz)
Berlin	34,5 Prozent (16. Platz)	552 Punkte (13. Platz)

Quelle: Der Paritätische Gesamtverband: Arme Kinder, arme Eltern: Familien in Hartz IV, 2012 und Pisa Studie 2009, eigene Darstellung.

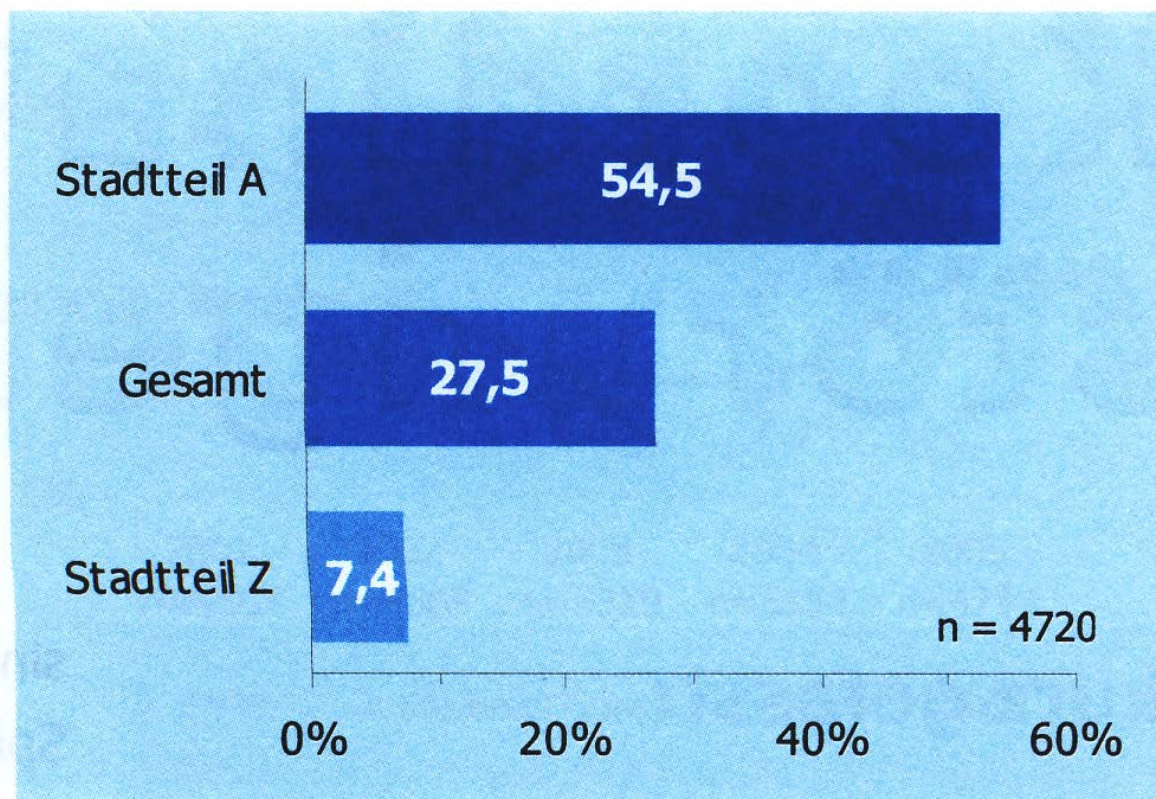


Abb. 28 Sprachdefizite nach Stadtteilen* (2005)¹²

Quelle: NeFF Dormagen, Uwe Sandvoss, Stadt Dormagen

Präventionsstrategie

Erfolgsfaktoren Früher Hilfen

- Menschenbild
- Haltung
- „So früh wie möglich“
- Aufsuchende Sozialarbeit
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Fachkräfte und Eltern sind Erziehungspartner
- Ressourcenorientierung
- Vernetzung von Bildung, Gesundheit, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
- Dialog

„Ich beobachte eine zunehmende
Verhärtung des scheinbar aufgeklärten
Teils der Gesellschaft gegenüber
Menschen in Not. Dies ist
zurückzuführen auf die
Ökonomisierung aller Teile der
Gesellschaft bis in die Kinderzimmer“

Jürgen Habermas

bei der Verleihung des Heine-Preises im Dezember 2012

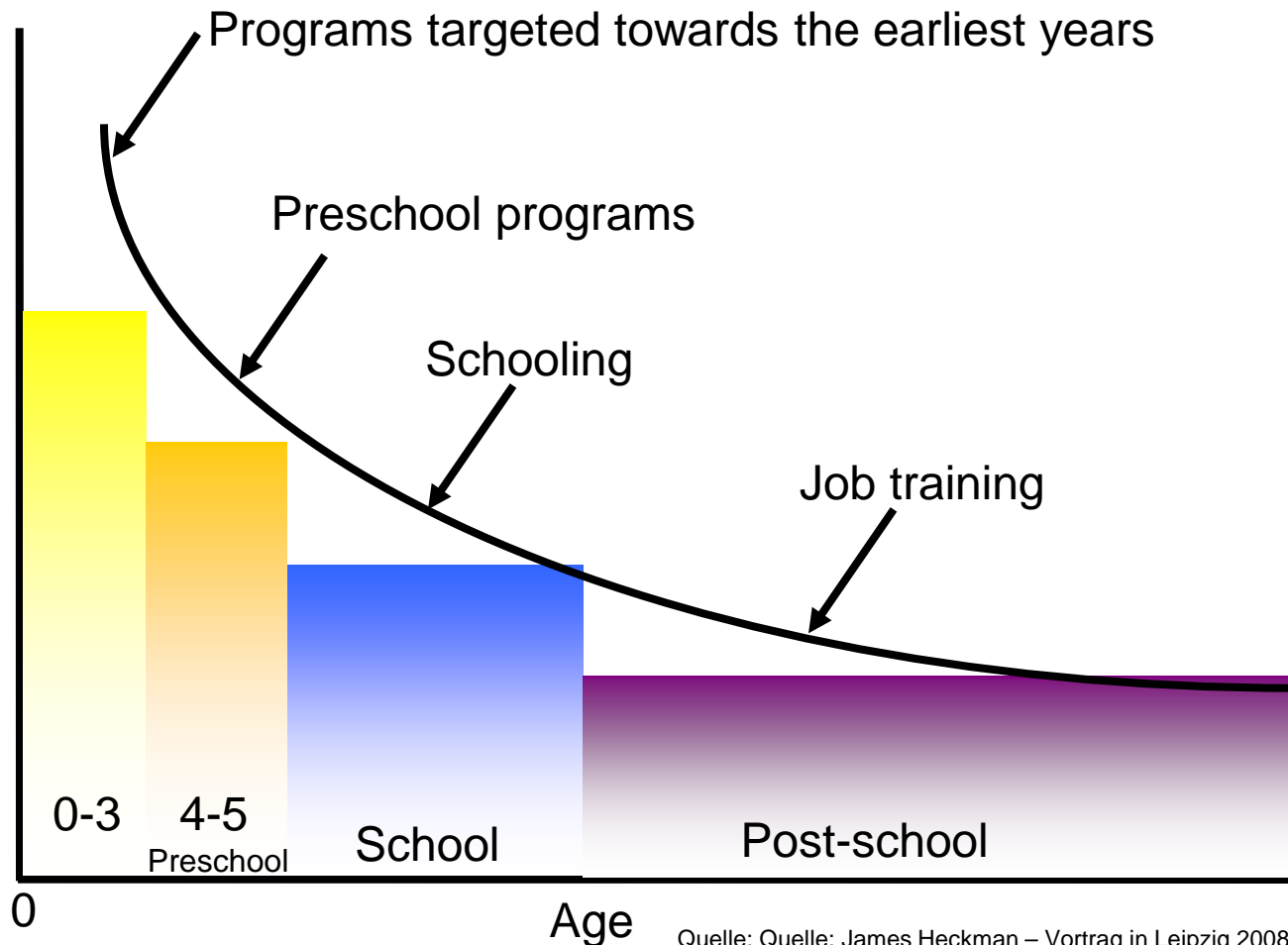
„Alle Tränen sind salzig, wer das
begreift, kann Kinder erziehen, wer das
nicht begreift, kann sie nicht erziehen.“

Janusz Korzcak

jüdisch-polnischer Arzt, 1878 - 1942

„So früh wie möglich“

Rendite eines in Bildung investierten Dollars über die gesamte Bildungsbiographie



Präventionskette



Hilfen für werdende Mütter

Prävention:

- Infos und Hilfen
- Ausbau Elternbildung
- Ausbau Familienzentren

Frühe Unterstützung für benachteiligte Familien:

- Pers. Beratung durch Gynäkologen/ Geburtskliniken
- Vermittlung an Beratungseinrichtung

Grundbedürfnisse sichern:

- Gesundheitsvorsorge / Krankenversicherung
- Wohnraum

Hilfen von der Geburt bis zum 3. Lebensjahr

Prävention:

- **Hausbesuch** mit Elternbegleitbuch
- Betreuungsplatzgarantie ab 4. Monat
- Ausbau der Elternschulen

Frühe Unterstützung für benachteiligte Familien:

- Babyclubs
- Krabbelclubs
- Kostenl. Elternbildung
- Ausbau von Familienzentren
- Familienpass

Grundbedürfnisse sichern:

- Gesundheitsvorsorge / Krankenversicherung

Hilfen im Kindergartenalter 3. - 6. Lebensjahr

Prävention:

- Betreuungsplatzgarantie
- Ausbau der Elternbildung
- Gesundheitsförderung / Gesundheitsvorsorge
- Weiterbildung für Fachkräfte
- Papilio - Kinder stärken

Frühe Unterstützung für benachteiligte Familien:

- Elternbildung
- **Hausbesuch** der Kinder, die keinen Kindergarten besuchen
- Prokita / U 7a
- Palme
- Familienpass

Grundbedürfnisse sichern:

- Mittagessen 1 €
- Krankenversicherung

Hilfen in der Grundschule ab 6. Lebensjahr

Prävention:

- Betreuungsplatzgarantie
- **Hausbesuch** der Erstklässler durch Lehrer
- Weiterbildung der Pädagogen

Frühe Unterstützung für benachteiligte Familien:

- Fahrkostenerstattung
- Nachhilfe
- Familienpass

Grundbedürfnisse sichern:

- Mittagessen 1 €
- Schulmittelfreiheit
- Schülerfahrtkosten

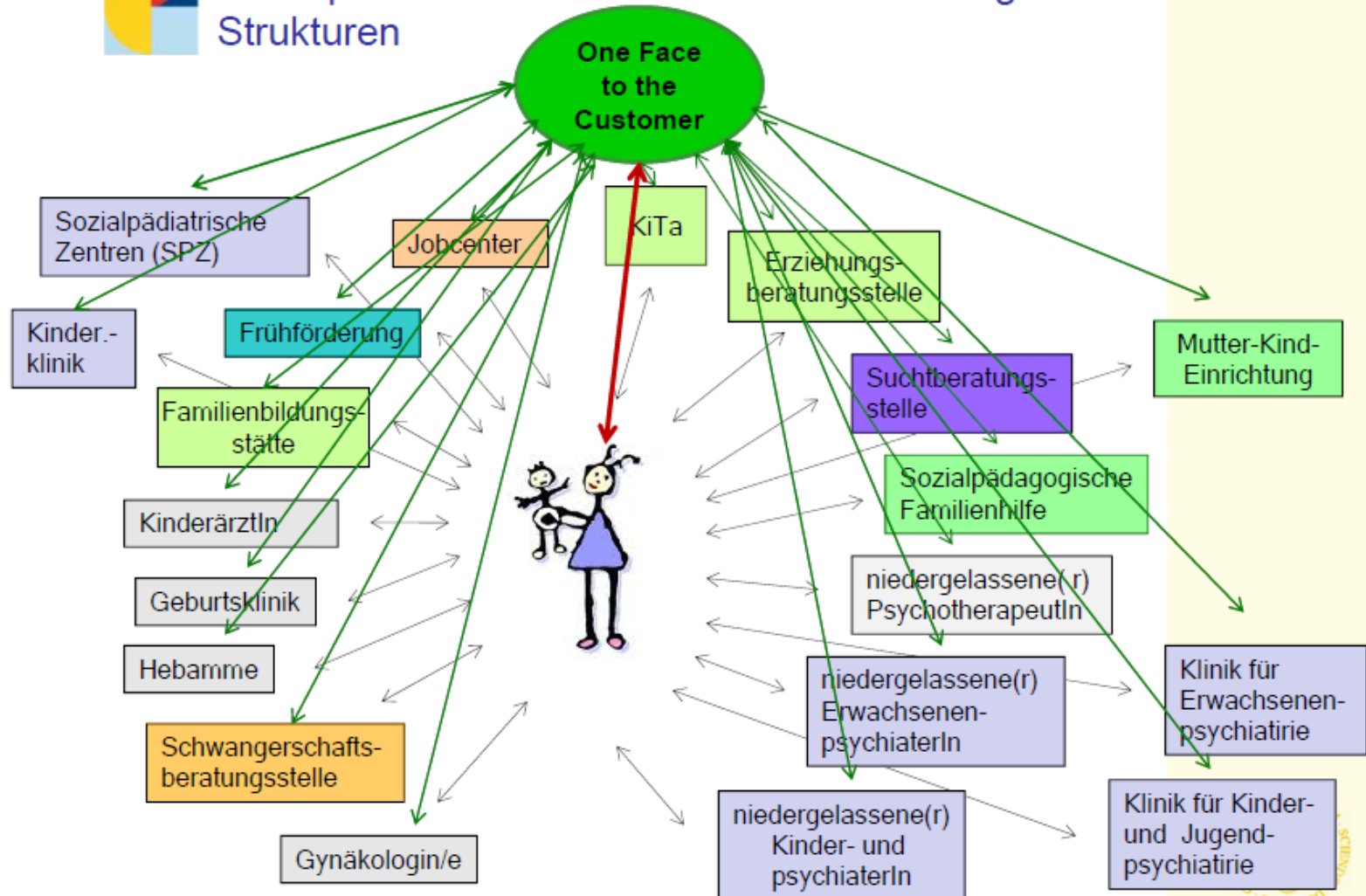
Hilfe zur Selbsthilfe

Elternbildung als wichtiger Bestandteil der Prävention





Praxisprobleme im Frühbereich - Etablierung von Strukturen



Dialog als Methode

- Dialog mit der Politik
- Dialog in der Verwaltung
- Dialog mit den freien Trägern
- Dialog mit den Fachkräften
- Dialog mit den Eltern
- Dialog mit den Kindern

Fragen?



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!